

bibelINFO



„Ja, Herr! Ich glaube, dass du der
Christus bist, der Sohn Gottes, der
in die Welt kommen soll.“
Johannes 11,27

© Boris Strödel - Aachener Post

I N H A L T	2	Editorial
	4	Turkmenistan
	6	Wie setzt man den Bibeltext in einer unbekanntenen Sprache?
	7	Gute Nachrichten
	8	Die lange Reise einer Bibel in einer Minderheitensprache
	10	Evangelien in Paris, Bibeln in Okzitanien
	11	Die Auswahl an NGÜ-Ausgaben hat sich erweitert
	12	Ein Grund zur Dankbarkeit!
	14	Ein Jahr später
	15	Eine langjährige Mitarbeit
16	Gott, Gier und Geld	
18	Versteckte Wörter	
19	Sie schreiben uns	
20	Gebetsanliegen	





„Herr, wenn du hier gewesen wärst, mein Bruder wäre nicht gestorben! (...) Ja, Herr! Ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.“

Johannes 11,21.27

Kürzlich las ich wieder die Geschichte über die Auferstehung des Lazarus. Dabei fiel mir auf, dass trotz der scheinbaren Unterschiede alle Akteure in dieser Szene in einem Punkt übereinstimmen: Sie sind überzeugt, dass Jesus Kranke heilen und den Tod des Lazarus verhindern kann. Aber sie glauben nicht, dass er Tote auferwecken kann. So sagen Martha und Maria folgendes zu Jesus: „Herr, wenn du hier gewesen wärst, mein Bruder wäre nicht gestorben.“ Andere Personen, die dabei sind, machen eine ähnliche Feststellung, nur als Frage formuliert: „Konnte der, welcher dem Blinden die Augen geöffnet hat, nicht dafür sorgen, dass auch dieser nicht gestorben wäre?“

Das bringt mich zum Nachdenken: Neige ich nicht auch dazu (was sicherlich zum Teil auf meinen persönlichen Erfahrungen beruht), Gottes konkrete Macht und sein Handeln auf bestimmte Bereiche zu beschränken, oder in anderen Bereichen nur als theoretisch anzusehen?

Der Austausch zwischen Jesus und Martha ist in mehrfacher Hinsicht lehrreich. Zunächst einmal weiß Martha theoretisch, dass Gott alle Gebete erhören kann („Doch auch jetzt weiß ich: Was immer du von

Gott erbitten wirst, das wird Gott dir geben“). Doch dieses Wissen wirkt noch keinen lebendigen Glauben.

Als Jesus ihr dann versichert, dass ihr Bruder wieder auferstehen wird, projiziert sie das in die ferne Zukunft und bleibt wieder auf der Ebene des Wissens stehen: „Ich weiß, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tag.“⁴¹ Mit anderen Worten sagt sie: „Ja, Herr, ich glaube, dass du in der Vergangenheit mächtig warst und dass du in der Zukunft mächtig sein wirst, aber jetzt... ist es anders, jetzt bist du nicht mächtig, Herr...“

Als Jesus schließlich erklärt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben... glaubst du das?“, bringt er sie damit vom „Er“⁴² zum „Ich“ und zum „Du“. Er führt sie vom bloßen Wissen zu einer Beziehung. Und daraufhin geht sie tatsächlich von „Ich weiß“ zu „Ich glaube, du bist der Messias“ über.

Wir sind alle auf die eine oder andere Weise auf dem Weg zwischen Wissen und lebendigem Glauben, zwischen dem „Er“ und dem „Du“. Mehrere Dinge befähigten Martha, auf diesem Weg voranzuschreiten. Zwei davon möchte ich hervorheben: Zum einen erlebte sie die Prüfung, einen geliebten Menschen zu verlieren, und zum anderen wurde sie von der vollkommenen Feinfühligkeit Christi berührt. Sein Mitgefühl bot ihr keine einfache Lösung durch eine Heilung oder die Verheißung der schnellen Auferstehung des Lazarus (einfache Lösungen, die das Wohlstandsevangelium verspricht, das von Christus und seinem Evangelium sehr weit entfernt ist; siehe S.16-17), aber es half ihr, weiterzugehen, und begleitete sie durch einen lehrreichen Austausch.

Aber welche Zeiten der Entbehrung und Unsicherheit wir auch immer durchmachen mögen – hoffen wir, dass sie uns dazu verhelfen, weiter zu glauben und näher bei Christus zu sein.

Die letzten fünfzehn Monate waren für viele Menschen eine Prüfung, auch für die christlichen Buchhandlungen (siehe S.12-14), die in der Ungewissheit dennoch Ermutigung gefunden haben. Für andere, wie die Christen in Turkmenistan, ist die Zeit der Bedrängnis viel länger und dauerhafter. Aber welche Zeiten der Entbehrung und Unsicherheit wir auch immer durchmachen mögen – hoffen wir, dass sie uns dazu verhelfen, *weiter zu glauben und näher*

bei Christus zu sein. Möge der Auferstandene uns in den kommenden Monaten auf diesem Weg begleiten!

■ Christophe Argaud
ca@bible.ch

¹ Zweifellos stützt sie sich auf Daniel 12,2: „Und viele von denen, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen; die einen zum ewigen Leben, die anderen zur ewigen Schmach und Schande.“

² „Was immer du von Gott erbitten wirst, das wird er dir geben.“

AKTUELLES AUS DEM HDB BASEL

Wir sind Gott dankbar für die *Unterstützung unserer treuen Kundschaft* (durch Einkauf, Spenden, Gebet). Bitte beten Sie mit für *Weisheit in der Auswahl* der Person, die die *Geschäftsführung* der Buchhandlung übernehmen soll (siehe untenstehende Anzeige) – für deren *gute Einarbeitung* und *Einfühlungsvermögen*, das Team zu leiten und zu fördern.

DAS HAUS DER BIBEL BASEL SUCHT: GESCHÄFTSFÜHRER/IN 60%

Sie sind engagiert, rücksichtsvoll und übernehmen gerne Verantwortung.

Sie besitzen Einfühlungsvermögen, um ein Team zu leiten und deren individuelle Ressourcen zu fördern, und bringen Verkaufs- und Führungserfahrung mit. Fachkenntnisse in den administrativen Bereichen des Buchhandels sind von Vorteil. Sie haben eine lebendige Beziehung zum Herrn Jesus und ein solides geistliches Fundament, ein Herz für die Menschen und das Anliegen, das Evangelium zu verbreiten und das Wort Gottes zu bewahren.

Für nähere Informationen melden Sie sich bitte

bei Thomas Tschudi (061 312 86 74) oder Esther Blumenthal (076 320 40 43).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: Das Haus der Bibel, Rebgasse 21, 4058 Basel

basel@hausderbibel.ch



STOP INFO

Falls Sie unsere kleine Zeitschrift versehentlich doppelt oder mehrfach bekommen, sagen Sie uns bitte Bescheid! Geben Sie bitte dabei auch Ihre Kunden-Nr. an.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe! Kontakt: info@bible.ch



LÄNDERINFOS

- Bevölkerung:
6.031.000 Einwohner
- Hauptreligion: Islam
- Christen: 68.000 (ca. 1%)



Hauptstrasse
der Hauptstadt
Ashgabat

KONTEXT

Turkmenistan gilt seit langem als das Nordkorea Zentralasiens: Fast alle Lebensbereiche unterstehen einer strengen staatlichen Kontrolle und die Opposition wird nicht toleriert. Die Gefängnisse und Arbeitslager im Lande sind gefüllt mit zehntausenden Menschen, die das Missfallen des Regimes unter Präsident Berdymukhamedov erregt haben. Es herrscht keine Religionsfreiheit.

Der Staat ist stark vom Atheismus geprägt und will die Kontrolle über die Religionen behalten, sogar über den Islam, obwohl ca. 95 % der Bevölkerung muslimisch ist. Alle christlichen Konfessionen im Land werden überwacht. Die traditionellen

Kirchen (orthodoxe, armenisch-apostolische Kirchen, etc.) sind ebenfalls betroffen.

DIE CHRISTEN IM ALLTAG

Die Christen sind überwiegend Mitglieder der traditionellen Kirchen, vor allem der orthodoxen Kirche. Darüber hinaus gibt es 16.000 Christen, die keiner traditionellen Kirche angehören, insbesondere Evangelikale und 1.000 Christen mit muslimischem Hintergrund. Letztere werden am stärksten verfolgt, und das von Seiten des Staats, ihrer Familie, ihrer Freunde und der Gesellschaft. Sie sind einem enormen Druck ausgesetzt, der darauf abzielt, dass sie ihren Glauben verleugnen. Die Frauen werden aufgrund ihres Glaubens verprügelt, eingesperrt, bedroht, erleben verbale sowie physische Gewalt und werden von ihren Familien verstoßen. Seit einem Gesetz vom März 2016 wurden alle

Anfangs waren es nestorianische Missionare, die das Christentum im 4. Jh. ins Land brachten. Mit der Ankunft des Islam im 8. Jh. wurden aber die Christen vertrieben. Allerdings kehrten sie im 19. Jh. im Rahmen der militärischen Feldzüge Russlands zurück. Später verbreitete sich das Christentum während des 2. Weltkriegs durch die Ankunft der aus Russland deportierten Bevölkerungsgruppen weiter. Mit der Unabhängigkeit des Landes in den 1990-er Jahren entstand eine turkmenische, aus Einheimischen zusammengesetzte Gemeinde.

Kirchen während des 2. Weltkriegs durch die Ankunft der aus Russland deportierten Bevölkerungsgruppen weiter. Mit der Unabhängigkeit des Landes in den 1990-er Jahren entstand eine turkmenische, aus Einheimischen zusammengesetzte Gemeinde.



Dom der Moschee
in Ashgabat

Markt in
der Hauptstadt



christlichen Gemeinschaften verpflichtet, sich offiziell neu registrieren zu lassen.

Dafür mussten sie eine Liste mit mindestens 50 Mitgliedern über 18 Jahren vorweisen. Merkwürdigerweise wurden die Anfragen von evangelikalen Gemeinden systematisch angezeigt und dann ohne Erklärung abgelehnt. Und wer gegen das Gesetz verstößt, dem wird eine hohe Geldbuße auferlegt. So wurden im März 2020 auf einer Geburtstagsfeier gläubige Frauen verhaftet, verhört und dann über mehrere Stunden gefangen gehalten, bevor sie zu einer Geldstrafe für „illegale religiöse Zusammenkunft“ verurteilt wurden.

AKTIONEN

In Zentralasien unterstützt Open Doors die verfolgte Gemeinde mit christlicher Literatur sowie durch Bibelunterricht, Fortbildungen für Gemeindeverantwortliche und Projekte zur sozioökonomischen Entwicklung. Die Organisation bietet auch Soforthilfe für Christen, die aufgrund ihres Glaubens ins Gefängnis kommen, von ihrer Familie oder Dorfgemeinschaft ausgestoßen, oder ihrer Lebensgrundlage beraubt werden.



Die beiden Brüder

ZEUGNIS

Folgende Geschichte spielte sich irgendwo in Zentralasien ab. Sie ist repräsentativ für das, was Christen in Turkmenistan erleben. Amir* und Vahid* sind Brüder und Evangelisten. Eines Tages, als sie auf der Straße an einer Aktion teilnehmen, um auf den Glauben aufmerksam zu machen, werden sie von muslimischen Verantwortlichen angesprochen, dann zum Polizeiposten mitgenommen. Nach einem schnellen Urteil werden sie ins Gefängnis gesperrt. Einer der Wärter sagt ihnen, dass sie nicht mehr lebend herauskommen werden. Die Unsicherheit und Angst sind niederschmetternd. „Das Zurückhalten von Informationen ist wie Folter“, erklärt Vahid. Sie verbringen die ersten zwei Tage in beständigem Gebet. Dann kommt Asiyah*, die Frau von Vahid, zu Besuch. Sie ermutigt sie mit den Worten aus Offenbarung 2,10: „Fürchte nichts von dem, was du erleiden wirst! Siehe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet Drangsal haben zehn Tage lang.“ „Uns wurde klar, dass Gott uns durch Asiyah etwas über unseren

Gefängnisaufenthalt sagen wollte“, erzählen sie. „Also fingen wir an, während der Mahlzeiten oder

des Ausgangs im Hof den anderen Gefangenen mutig Jesus zu bezeugen.“ Daraufhin bekehren sich vier Gefangene zu Christus. Zehn Tage später werden die beiden Brüder freigelassen. „Durch dieses Erlebnis hat Gott uns gezeigt, dass er treu ist und seine Kinder niemals verlässt.“

■ Rebecca Rogers

www.opendoors.ch - www.opendoors.de

* Pseudonyme

GEBETSANLIEGEN

- Für eine Erleichterung der harten Restriktionen gegen die Kirchen.
- Für die Gemeindeverantwortlichen, die oft unter enormem Druck stehen.
- Für Bewahrung der Christen muslimischen Hintergrunds; dass ihre Familienmitglieder, Freunde und Nachbarn von der Veränderung in ihrem Leben berührt werden.

ZITAT

Die Pandemie und die beiden Stürme, die 2020 über das Land hinweggefegt sind, sind von der turkmenischen Regierung komplett ignoriert worden. Sie zeigt keinerlei Mitgefühl für die leidende Bevölkerung. Unter einem solchen Regime ist es klar, dass Christen – die für ihre Ehrlichkeit und Liebe zur Wahrheit bekannt sind – nicht sehr willkommen sind.

Rolf Zeegers, Rechercheabteilung bei OD International



Geheime christliche Versammlung

Philippe Eicher ist verantwortlich für die Veröffentlichungen von MiDi Bible.

Ihm unterliegt auch das Seitenlayout der Bibelausgaben der GBG. Ein großer Teil seiner Zeit ist den Bibeln und NTs in Minderheitensprachen gewidmet. Wir haben ihn für Sie befragt.

Philippe, Du arbeitest schon über 20 Jahre bei der GBG. Wann hast Du das erste Mal das Layout für eine Bibel gemacht?

Oh là là, da müsste ich erst einmal einen Blick in meinen Lebenslauf werfen! ☺ Zuerst habe ich ganz einfache Seitenlayouts durchgeführt und bin dann zu immer komplexeren Aufgaben übergegangen. Das erste war, glaube ich, ein Handbuch während eines Praktikums 1993 in der Druckerei Jordi... Dann habe ich das Layout für ein oder zwei Bücher des HdB erstellt. Und die erste Bibel, das dürfte 2005 gewesen sein.

Seit wie viel Jahren bist Du schon auf Minderheitensprachen spezialisiert?

Seit beinahe 12 Jahren. Meine erste Bibel in einer Minderheitensprache war die auf Wallisianisch im Jahr 2009.

Haben sich die Hilfsmittel durch die Jahre sehr verändert? Kannst Du uns dazu Näheres sagen?

Früher war man auf sehr kostspielige Systeme angewiesen, die in der Druckerei von angelegten Schriftsetzern gesteuert wurden. Anfangs haben wir Subunternehmer beauftragt. Dann kam in den 2000er-Jahren *InDesign*, eine zugängliche und benutzerfreundliche Software; das war eine Revolution! Derzeit verwende ich auch Werkzeuge und Schriften, die von der *Universal Bible Alliance* und *Wycliffe* entwickelt wurden. Die Software *Paratext* ermöglicht es mir, den Bibeltext des Übersetzungsteams mit meinem Computer zu synchronisieren.



Wie kannst Du den Seitenumbruch einer Bibel in einer Dir unbekannten Sprache erstellen?

Das ist eine gute Frage! Eigentlich brauche ich die Sprache nicht zu kennen. Der Bibeltext ist ja bereits sehr gut strukturiert und formatiert in den *Paratext*-Dateien, die mir als Grundlage dienen. Und um ein gutes Ergebnis zu erzielen, arbeite ich mit dem Verantwortlichen der Übersetzungsarbeiten monatelang eng zusammen.

Du stehst mit den Übersetzern nie in direktem Kontakt vor Ort. Alles geht aus der Ferne vorstatten. Was sind die Vor- und Nachteile für Dich und für die Übersetzer?

In Wirklichkeit ist es nicht nötig, räumlich nebeneinander zu sitzen. Außerdem erspart uns diese Organisation teure Reisen, und ich kann parallel zum Seitenumbruch noch weitere Tätigkeiten fortsetzen. Meine Ansprechpartner brauchen aber eine Internetverbindung, die zuverlässig und schnell genug ist. Das ist nicht immer selbstverständlich, sogar in manchen afrikanischen Hauptstädten.

Wie lange dauert das Layout einer Bibel in einer Minderheitensprache?

Für ein Neues Testament muss man mit zwei oder drei Monaten rechnen, für eine Bibel mit drei bis sechs Monaten. Das hängt davon ab, wie kompliziert sich die Sache gestaltet.

Was magst Du weniger an Deiner Arbeit? Und was magst Du am meisten?

Was ich weniger mag, ist meine ununterbrochen statische Position vor einem Bildschirm! Doch es gibt vieles, was ich sehr schätze. Am meisten freut es mich, das „Endprodukt“ zu sehen, d.h. die gedruckte Bibel oder das NT, und zu wissen, dass der gelesene Text Frucht für die Ewigkeit bringen wird, wenn er Zugang zu den Herzen findet.

GUTE NACHRICHTEN

- Nachdem die Bibeln auf **Kafa** mehr als 100 Tage im Hafen von Djibouti feststeckten, wurden sie auf wundersame Art und Weise „befreit“ und kürzlich nach Addis-Abeba (Äthiopien) geliefert. Von dort aus werden sie in eine Region transportiert, in der 1,3 Millionen **Kafa** nun endlich Zugang zur kompletten Bibel in der Sprache ihres Herzens haben werden!
- Drei der Neuen Testamente, die wir in den letzten Jahren in Minderheiten-

sprachen veröffentlicht haben, mussten bereits nachgedruckt werden!

- Seit einigen Wochen ist die **wallisianische** und **futunische** Bibel, die wir vor rund zehn Jahren herausgegeben haben, dank der Bibel-App *YouVersion* überall auf der Welt digital verfügbar. Innerhalb von einigen Wochen wurden mehr als 7.000 Kapitel in den beiden Sprachen gelesen!

...aber das Wort Gottes ist nicht gekettet

2 Timotheus 2,9



Die Alphabetisierungsarbeit

Ein Haus des **Hema-Stammes**



GEBETSANLIEGEN

Lasst uns für das Alphabetisierungsprogramm in der Sprache **Bbaledha** (im Nordosten der DR Kongo) beten. Die Sicherheitslage ist dort nach wie vor angespannt und Tausende von Menschen leben in Flüchtlingslagern am Rande von Bunia. Einige Kurse konnten in der zweiten Hälfte des letzten Jahres stattfinden, aber die Covid-19-Beschränkungen verhindern die Schulung neuer Lehrer und erschweren die Tätigkeiten erheblich. Mehrere ausländische Missionare, die dieses Projekt unterstützen, mussten in ihre Heimatländer zurückkehren. Ihre längere Abwesenheit wirkt sich noch zusätz-



lich negativ auf das Programm aus. Beten wir für die beiden Stämme (die **Hema** und die **Lendu**), die diese Sprache sprechen, denn sie leben in großem Elend.

2019 wurde das gesamte NT als Hörversion aufgenommen. Leider war es aufgrund der Infektionsschutzmaßnahmen noch nicht möglich, diese Audioversion ganz fertigzustellen und zu veröffentlichen. Lasst uns dafür beten, dass dies bald möglich ist, damit die Heilsbotschaft von vielen gehört und angenommen wird.

Besuchen Sie unsere Homepage: <https://midibible.org/de/> oder scannen Sie den nebenstehenden QR-Code





Ein Übersetzungsteam hat die Übersetzung einer Bibel abgeschlossen und möchte sie veröffentlichen.

In seltenen Fällen mussten wir Anfragen ablehnen, wenn die Übersetzer die Qualität der Übersetzung nicht gewährleisten konnten (es gibt Normen, die von den meisten Übersetzungsgesellschaften anerkannt werden).

Der Verleger lernt das Team und das Projekt kennen, um festzustellen, ob alle Bedingungen für eine Veröffentlichung erfüllt sind.



Meist wird in Asien gedruckt, wo Ausstattung und Kosten am besten auf kleine Auflagen (1500 bis 5000 Ex.) eingestellt sind.

Der Druck auf feinem Papier ist technisch sehr anspruchsvoll. Es bedarf spezieller Maschinen und vor allem viel Erfahrung.

Der Verleger holt bei einigen Druckereien Angebote ein.

Es erfolgt eine endgültige Überprüfung aller Elemente durch die Übersetzer.



Der Verleger erteilt der gewählten Druckerei den Auftrag und gibt alle technischen Details bezüglich der Gestaltung der Bibel oder des NT durch.



Er überprüft die von der Druckerei erhaltenen Kontrollabzüge („Gut zum Druck“).

Er kontrolliert das von der Druckerei erhaltene handgebundene Muster („Gut zum Binden“).

Er organisiert den Transport zum nächstgelegenen Hafen.

„Gut zum Druck“ ist eine exakte Kopie (als Datei oder auf dem Papier) dessen, was gedruckt werden wird. Das ist die letzte Gelegenheit vor dem Druck, um sicherzugehen, dass keine Fehler mehr enthalten sind.

„Gut zum Binden“ ist ein handgebundenes Muster mit Umschlag und in Serie gedruckten Seiten.

Die Qualität des Drucks wird überprüft und man schaut, ob alles der Bestellung entspricht.

Das ist eine wichtige und oftmals komplizierte Etappe. Die Transport- und Zollgebühren sind manchmal ebenso hoch wie die Druckkosten.



Im Allgemeinen empfiehlt es sich, eine Auflage für 5 bis 10 Jahre zu drucken. Dadurch lassen sich Lagerverluste begrenzen (die Lagerungsbedingungen sind oft schwierig) und eventuelle Fehler in baldiger Zukunft korrigieren (was immer bei einer Erstausgabe geschieht).

Nicht selten wünschen die Übersetzer eine Großdruckausgabe, ohne zu bedenken, wie sich das auf die Seitenanzahl und damit auf die Produktionskosten auswirkt. Daher haben wir bezüglich des Formats und der maximal finanzierbaren Seitenanzahl Standards festgelegt.

Bestimmte Buchstaben oder Zeichen, die für die Sprache charakteristisch sind, wurden von Linguisten speziell entworfen.

In diesem Stadium ist ein reger Austausch mit dem Übersetzerteam notwendig.

Im Einverständnis mit den Übersetzern bestimmt der Verleger die Auflagenhöhe und das Format, um ein vorläufiges Budget festzulegen.

Eine oder zwei Vorlagen für ein Seitenlayout mit direkt aus Paratext entnommenen Texten werden erstellt.

Mit der Software *Publishing Assistant* kann man diesen Arbeitsschritt für eine gesamte Bibel in ein paar Stunden durchführen.



Je nach gewählter Vorlage wird ein automatischer provisorischer Seitenumbruch der gesamten Bibel oder des NT erstellt.

Der Verleger bereitet das endgültige Seitenlayout vor.

Die Übersetzer lesen den gesamten Text noch einmal durch und fügen über Paratext Korrekturen ein.



Dieser Arbeitsschritt braucht viel Zeit, da jeder Absatz genauestens untersucht wird.

Es ist wichtig, den Text in dem Layout zu lesen, in dem er gedruckt werden soll. Das ermöglicht einen anderen Blickwinkel auf den Text, der ja bereits mehrfach durchgelesen wurde. Dabei kann noch weiteres (Worttrennung, Position der Illustrationen) überprüft werden.

Manchmal entscheiden sich die Übersetzerteams in diesem Stadium dafür, die Schreibweise eines Wortes zu ändern (ein Wörterbuch wird oft nach der Bibel verfasst).

Hierbei möchte man vor allem sichergehen, dass die Absätze ausgeglichen sind, die Illustrationen gut positioniert und die durchgängigen Titel aufeinander abgestimmt sind.

Dieses konzentrierte Durchlesen erfolgt manchmal mit lauter Stimme, was mehrere Wochen beansprucht.

Der gesamte Prozess bis zur Auslieferung der Bibeln dauert ca. ein Jahr. Diese Zeit könnte man zwar verkürzen, wenn man manche zeit- und kostenintensive Überprüfungen vermeiden würde. Doch die Erfahrung zeigt, dass es viel teurer ist, ganz am Ende der Kette (nach der Auslieferung) einen Fehler zu beheben. Und vor allem können wir uns nicht

mit einer mittelmäßigen Qualität zufrieden geben, da es sich ja um das Wort Gottes handelt! Und noch weniger, wenn es sich um eine Minderheitensprache handelt, denn dann ist es über Jahre hinweg die einzig verfügbare Ausgabe!

* Paratext: eine speziell für die Übersetzung und Herausgabe von Bibeln entwickelte Software, die von den meisten Übersetzerteams verwendet wird

Der Verein Das Haus der Bibel und die Stiftung Genfer Bibelgesellschaft, die sich aus Spenden finanzieren, freuen sich darüber, weiterhin die Verbreitung des Wortes Gottes im Rahmen verschiedener Verteilaktionen unterstützen zu können. Im Folgenden ein paar Beispiele:

EVANGELIEN IN PARIS

Mit unserer Aktion «Grand Froid» («Große Kälte») wollten wir Gottes Liebe ganz praktisch bezeugen. Wir verteilten Sets mit wärmenden Artikeln an Obdachlose, um ihnen über die kalte Jahreszeit hinwegzuhelfen. Zu diesem Anlass konnten wir sie auch mit der Heilsbotschaft bekannt machen – jeder Tasche, die wir verteilten, war ein



Johannesevangelium beigelegt. Zwanzig Personen übergaben ihr Leben dem Herrn.

Die Aktion fand am 27. Februar in verschiedenen Stadtbezirken von Paris statt. Über 150 Obdachlose konnten auf diese Weise erreicht werden.

Wir danken dem Herrn für Ihre wertvolle Hilfe. Mit geschwisterlichen Grüßen.

■ Mike für ISF



BIBELN IN OKZITANIEN

Ich habe meiner Kusine eine Bibel geschenkt, und sie ist Gott nähergekommen. Danach verschenkte ich Bibeln an Personen, die ich nicht kannte. Dabei durften meine Glaubensgeschwister und ich erkennen, wie Gott im Leben der verschiedenen Menschen wirkt.

Inzwischen kommen mehr Leute in die evangelikale Gemeinde von Bédarieux. Jeden Tag sehe ich, wie Gott meine Geschwister gebraucht, um Seelen für ihn zu gewinnen. Anfangs hatten wir eine kleine Gemeinde in einem Keller, doch wir haben gebetet, dass der Herr uns größere Räumlichkeiten gibt. In seiner Gnade hat er sie uns gegeben.



Heute existiert die Gemeinde in Bédarieux seit zweieinhalb Jahren, und ich weiß, dass Gott nicht aufgehört hat zu segnen. Ich glaube an eine Erweckung. Und ich glaube, dass Gott das, was er einem einzelnen Bruder schenkt, uns allen schenkt. Er segne Sie für alles. Er ist mit Ihnen in allem, was Sie unternehmen, denn er hat es versprochen. Er wird bis zum Ende bei uns sein. Möge er Ihnen die Kraft geben, jeden Tag in seinen Spuren zu wandeln.

■ Kenzo

DIE AUSWAHL AN NGÜ-AUSGABEN HAT SICH ERWEITERT

Die Übersetzungsarbeiten für die NGÜ schreiten weiter voran. Zurzeit bereiten wir die Veröffentlichung der fünf Bücher Mose vor. Sie sollen ab Herbst verfügbar sein. Des Weiteren wurden in den letzten Wochen beliebte Ausgaben wieder aufgelegt sowie neue Formate herausgegeben.

Das Neue Testament zusammen mit den Psalmen und Sprüchen ist jetzt in drei Formaten erhältlich:

- ein für die Evangelisation nützliches Miniformat,
- ein mittleres Format, erhältlich als Paperback oder Hardcover,
- eine Großdruckausgabe: die neue Auflage wurde durch das Buch der Sprüche erweitert.

Darüber hinaus wurde das Cover der einzelnen Evangelien auf die kürzlich erschie-

nene Ausgabe der Bücher Genesis und Exodus angepasst.

Angesichts des Erfolgs des *Bible Journaling*-Konzepts haben wir uns entschlossen, eine *Journaling*-Ausgabe des NGÜ-Neuen Testaments herzustellen. Der breite Schreibrand bietet den Lesern genug Platz, ihre Betrachtungen des biblischen Texts durch persönliche Notizen oder Zeichnungen zu ergänzen.

Wir freuen uns sehr, dass die Zusammenarbeit mit unseren Partnern durch diese verschiedenen Ausgaben Gestalt annimmt, so dass der NGÜ-Text verbreitet und möglichst vielen Menschen zugänglich gemacht werden kann.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Gebete für das NGÜ-Projekt!

■ Christophe Argaud



Das aktuelle NGÜ-Sortiment

Die neue *Journaling*-Ausgabe mit breitem Schreibrand



WENN SIE...

die Arbeit bei der NGÜ unterstützen möchten und Fragen haben, wie Sie uns helfen können oder wie weit die Übersetzung fortgeschritten ist, können Sie gerne mit uns Kontakt aufnehmen:

info@ngue.info

Ab dem 1. Januar 2021 hat der Verein „Haus der Bibel Zürich“ die Trägerschaft der Buchhandlung übernommen. Nun, einige Monate später, können wir sagen, dass wir dem Herrn von Herzen dankbar sind. Denn die Geschäftsübernahme ist im Großen und Ganzen sehr gut gelaufen.

Mitte Januar wurde die schwungvolle Dynamik des Neustarts leider durch den Corona bedingten Lockdown ausgebremst. Doch vertrauen wir ganz auf die Hilfe Gottes und sind zuversichtlich, dass der mangelnde Betrieb mit Seiner Hilfe spätestens bis Ende des Jahres kompensiert werden kann. Jede Ermutigung von Seiten der Kundschaft und jeder Unterstützungsbeitrag sind für das Buchhandlungs-Team und den Vorstand eine große Freude.



Situation auf das Licht und die Hoffnung in Jesus Christus hinzuweisen.

Neuanfänge gibt es auch in Sachen Personal: Nach 10 Jahren engagiertem Einsatz als Angestellte wurde **Christa Böisinger** am 30. Mai offiziell pensioniert. Wir freuen uns aber sehr, dass sie die Buchhandlung zukünftig als Freiwillige an einem Tag pro Woche mit ihren Kompetenzen weiterhin unterstützt.

Mit **Xenia Bühler-Koch** wurde eine Nachfolgerin gefunden, die schon seit einigen Jahren als Freiwillige im Verkaufsteam und im Vereinsvorstand an der Seite der Geschäftsführerin Brigitte Fürer tätig ist. Insgesamt tragen 15 Freiwillige mit ihrem wertvollen, regelmäßigen praktischen Dienst dazu bei, dass das Haus der Bibel Zürich der Kundschaft im Laden, am Telefon, per Internet und E-Mail einen spezialisierten Service bieten kann. Diese ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen engagieren sich mit Herzblut und Kompetenz in Verwaltung, Versand, Schaufenstergestaltung, Werbung und Verkauf.

Last but not least ergänzen die sechs Vorstandsmitglieder den praktischen Einsatz des Teams mit strategischer Planung und Entscheidungsfindung. Die vielen Stunden kostbarer Freiwilligenarbeit ermöglichen es dem Haus der Bibel Zürich, die vielseitigen Bedürfnisse der Kundschaft abzudecken und immer mal wieder auch Lösungen für unkonventionelle Artikelwünsche zu suchen.

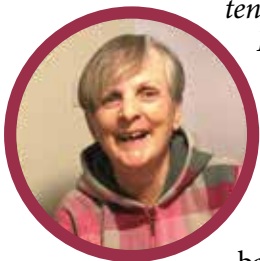
Im Folgenden lassen wir gerne einige Freiwillige ein paar Worte zu ihrem Engagement formulieren.

Eliane Gafner ist seit 2014 im Verwaltungsbereich (Wareneingang, Fakturierung, Versand) und bis zu 12 Stunden pro Woche im Einsatz: *Mein Lieblingsregal im HdB: «Israel» - Durch meinen Glauben an Jesus und meine Reisen durch dieses Land ist mir*



Bis zu diesem Zeitpunkt durfte der Verein fast 100 Mitglieder willkommen heißen – auch entschieden sich bereits zwei Gemeinden für eine Mitgliedschaft. Wir freuen uns sehr, dass das Haus der Bibel Zürich von immer mehr Menschen in der Region Zürich ideell, im Gebet und finanziell mitgetragen wird. So sind wir alle gemeinsam unterwegs, um die Menschen vor Ort gerade in der jetzigen herausfordernden

Israel wertvoll geworden. Die Gründung dieses Staates ist für mich einer der größten Beweise, dass der Gott der Bibel existiert und wirkt. Ich bin stolz auf das Haus der Bibel, weil wir eine einzigartige Vielfalt an Bibeln anbieten können.



Esther Ramp begann vor bald 20 Jahren als Angestellte und ist wöchentlich einen Arbeitstag lang in der Buchhandlung im Verkauf tätig: *Ich engagiere mich sehr gerne im HdB Zürich, weil der Kontakt mit den Kunden für mich sehr anregend ist, weil das Arbeitsklima entspannt und wertschätzend ist, weil mein Glaubensleben herausgefordert und bereichert wird und weil kein Arbeitstag wie der andere ist.*

Olivia Kuster arbeitet seit November 2020 an zwei Nachmittagen pro Woche mit: *Meine Tätigkeit umfasst die Kontrolle und das Verpacken der versandbereiten Bestellungen, sowie die Paket- und Briefaufgabe bei der Post. Mein HdB-Dienst ist für mich ein Geschenk. Ich kann den Auftrag des Vereins „Haus der Bibel Zürich“ mittragen und mithelfen, die Frohe Botschaft von Jesus Christus zu verbreiten. Ich freue mich auf meine Zeit im Laden, auch weil mir dort so viel Sympathie, Dankbarkeit und Liebe entgegengebracht wird. Zudem helfen mir die gelegentlichen Gespräche mit den Glaubensgeschwistern, dazuzulernen und im Glauben zu wachsen.*



Verkauf und in der Administration engagiert: *Für mich ist das HdB Zürich eine Oase inmitten der Großstadt. Einerseits ist es eine Oase für mich selber, weil ich bei der Arbeit im Team mit anderen Christinnen auftanken kann, und andererseits erlebe ich immer wieder, dass hier Menschen stärkende Literatur suchen, für sich oder für andere. Dies ist für mich so erfrischend wie frisches Wasser in der Wüste!*



Wir danken Gott für alle unsere Mitarbeitenden und sind dankbar für Seinen umfassenden Schutz in dieser herausfordernden Zeit. Wir danken auch Ihnen für Ihre treue Unterstützung!

■ Brigitte Fürer & Xenia Bühler-Koch



Ein Teil vom Frühlings-Schaufenster



Der Vereinsvorstand; von links nach rechts: Jean-Marc Favre, Nicole Spahn, Hans-Günther Hartmann, Jürg Böisinger, Xenia Bühler-Koch, Brigitte Fürer

Christina Gautschi ist seit beinahe 10 Jahren ein bis zwei Mal im Monat als Springerin im

Wie konnten die christlichen Buchhandlungen seit März 2020 während der Pandemie (über)leben in diesem

Hin und Her zwischen normaler Tätigkeit und Schließungen?

Obwohl diese unruhigen Zeiten schwierig waren, wurden die Buchhändler durch neue Gelegenheiten zum Zeugnis hier und da sogar ermutigt. In mehreren Buchhandlungen tauchten Besucher auf, die einfach wollten, dass man für sie betete. Sie wussten nicht mehr, wohin sie sich wenden sollten, nachdem die Covid-19-Beschränkungen schwer auf den Gemeinden lasteten und ihr normales Programm beeinträchtigten. Fragen zum Glauben („Was soll man glauben oder nicht glauben?“), „Wer hat die Bibel geschrieben? usw.) und der Wunsch von manchen, mehr über Gott zu erfahren, führten zur Gründung von **Workshops zum Kennenlernen der Bibel**, insbesondere in den HdB in Bordeaux und Lyon. Dabei wird das gemeinsame Lesen eines Bibeltexts (z.B. das Johannesevangelium) mit Erklärungen angeboten. Wir sind sehr glücklich, dass wir so die Gelegenheit haben, im Herzen der Städte Zeugnis zu geben!

Auch seitens der **Bibelverteilung** fanden wir Ermutigung: die Nachfrage blieb trotz der aufeinanderfolgenden Schließungen stabil oder stieg sogar leicht an. Einige Leute, die die Bibel noch nie gelesen hatten, erklärten, dass sie durch den Lockdown mehr Zeit hatten, sie kennenzulernen. Manche Christen nutzten diese Zeit, um mehrere Exemplare zu kaufen und sie in ihrer Umgebung zu verteilen.

Der Service **Click & Collect**, der im Mai 2020 eingeführt und im darauffolgenden Sommer in allen Buchhandlungen eingerichtet wurde, ist mittlerweile Standard. Im HdB Paris werden auf diese Weise 75 Aufträge pro Monat abgewickelt. Und ganz allgemein wurde dadurch auch die teilweise



Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit während der Schließungen im Oktober-November in Frankreich und Januar-Februar in der Schweiz möglich.

Ein weiterer Grund zur Dankbarkeit ist, dass die in sozialen Netzwerken präsenten Buchhandlungen einen erheblichen Anstieg der Besuche auf ihren Plattformen verzeichneten.

Schließlich war das **Buchfestival** in christlichen Buchhandlungen des französischsprachigen Raums, das in diesem Jahr ausnahmsweise über zwei Monate hinweg organisiert wurde, von April bis Mai in vollem Gange. 35 Bücher wurden dabei zu Sonderpreisen angeboten. Die Buchhändler betonen übereinstimmend, dass sie dank dieser Veranstaltung mehr Zulauf zu verzeichnen hatten. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die angebotenen Bücher (z.B. *Ins Herz gebrannt von Kim Phuc*) ein deutliches Interesse bei den Lesern weckten.

Mit großer Dankbarkeit für Gottes Treue teilen wir diese Nachrichten mit Ihnen. Wir freuen uns, dass das Zeugnis der Buchhandlungen trotz eines komplizierten Jahres weiterbestehen konnte, mit einem noch größeren Interesse an der Bibel und ihrer Botschaft.

Vielen Dank für die wertvolle Unterstützung, die Sie dem Dienst der christlichen Buchhandlungen in dieser Zeit entgegengebracht haben! Und Danke für Ihr weiteres Tragen im Gebet, damit das, was in die Herzen der Menschen gesät ist, bleibende Frucht zur Ehre Gottes trägt.



■ Christophe Argaud

EINE LANGJÄHRIGE MITARBEIT

Für diese Ausgabe haben wir Mimy Garcia befragt, eine unserer dienstältesten Mitarbeiterinnen am Sitz der GBG-HdB (viele in der Schweiz kennen sie!). Sie ist kürzlich in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Mimy, wie viele Jahre hast Du denn im Team der GBG-HdB mitgearbeitet?

Ich habe im Jahr 1991 als Ehrenamtliche angefangen, dann wurde ich 1992 angestellt und bin bis heute geblieben. Das sind also 30 Jahre Mitarbeit.

Wie bist Du als Spanierin dazu gekommen, nach Lausanne zu gehen und Dich für das Missionswerk GBG-HdB zu engagieren?

Ich habe bereits zuvor in der Schweiz gelebt und für andere Missionswerke gearbeitet. Damals im Jahr 1991 war ich gerade auf Arbeitssuche, als mir eine Stelle bei der GBG-HdB angeboten wurde.

Kannst Du uns beschreiben, welche Aufgaben Du im Verlauf all dieser Jahre hattest?

Ich fing in Préverenges, wo sich der Sitz der GBG-HdB vor der Verlegung nach Romanel befand, als Telefonistin und Rezeptionistin an. Dann kamen im Verlauf der Jahre verschiedene andere Aufgaben hinzu: Verwaltung der Adresskartei, Vorbereitung von Sendungen, Druck der Umschläge für den Versand verschiedener Publikationen, dann das Kuvertieren zusammen mit Freiwilligenteams; Kontaktaufnahme mit Gemeinden, um dort Büchertische zu organisieren; Messen, darunter die Comptoir Suisse; Besuchstour der Buchhandlungen in der französischsprachigen Schweiz; Einkauf fürs Büro (und für die Kaffeepause); Mithilfe als Assistentin für das Marketing; Abrechnung des Bibelbestands für das *Casa della Bibbia*

in Turin und Auftragsabwicklung für die Gideons in Italien; Kundenservice mit Kommissionierung und Versand; Organisation des jährlichen Mitarbeitertreffens der GBG-HdB und des gemeinsamen Essens zum Jahresende (Team und Ehrenamtliche)...

Was hat Dir dieser Dienst persönlich gebracht?

Es hat mir viel Freude gemacht, im Team zu arbeiten und zu sehen, wie sich das Wort Gottes in der Welt ausbreitet. Und ich fand es wertvoll, mit Menschen verschiedenster Hintergründe zusammenzuarbeiten; es ist ein Vorrecht, sich gegenseitig ergänzen zu dürfen.



Bei der Abschiedsfeier am 30. April mit dem Team in Romanel

Vom ersten Tag Deiner Ankunft bis heute hast Du viele Veränderungen bei den Mitarbeitern und der Organisation des Missionswerks miterlebt. Was hat Dich am meisten geprägt?

Die Veränderungen im Mitarbeiterteam waren nicht einfach, doch bei den Schwierigkeiten durfte ich Gottes Hilfe und Treue erleben. Ich muss zugeben, dass ich Veränderungen nicht so gerne mag, aber am meisten geprägt hat mich die Pandemie!

Fortsetzung auf Seite 16

Gibt es eine Anekdote, die Dir besonders im Gedächtnis geblieben ist, bei all dem, was Du erlebt hast, insbesondere während der Begegnungen mit Kunden?

Einmal verbrachte ich eine Stunde damit, einem Kunden sämtliche Arten von Bibeln verschiedenster Größen und Farben herauszusuchen und ihm die Unterschiede zu

erklären. Schließlich ging er, ohne etwas zu kaufen. Doch nach einer Woche kam er zurück, um die teuerste davon zu kaufen!

Hast Du zum Schluss noch einen Rat für diejenigen, die sich für die Mission einsetzen möchten?

Ja, es lohnt sich, sein Leben in den Dienst des Herrn zu stellen!

■ Interview: Olivia Festal

REZENSION

GOTT, GIER UND GELD

Was unterscheidet dieses Zeugnis von anderen Büchern zum Thema? Costi Hinn wurde „hineingebo- ren“, er wuchs unter den führenden Persönlichkeiten der Bewegung auf und kennt sie folglich *von innen heraus*. Als Assistent seines Onkels Benny Hinn und Pastor in der Gemeinde seines Vaters Henry Hinn lebte er praktisch an Ort und Stelle. Er war bei Heilungsgottesdiensten und Wunder-Kreuzzügen überall auf der Welt dabei.

Heute, nachdem er sich von diesem Umfeld gelöst hat, berichtet er, was er dort erlebt hat und vergleicht die Irrlehren dieser Theologie mit dem, was die Bibel sagt.

Durch den gewonnenen Abstand kann er das System gründlich analysieren und das Gesagte anhand von erlebten Beispielen illustrieren. Er teilt seine Gedanken und Erlebnisse mit uns, beschreibt, wie er vom Staunen zum Zweifeln kam, und schließlich vom Erschrecken zur Entscheidung, gegen dieses falsche Evangelium und seine verheerenden Folgen Stellung zu beziehen. Ohne Hass und ohne mit seiner Familie abrechnen zu wollen, prangert er die falschen Lehren an.

Costi tat Buße und kehrte um. Dann ließ er sich neu als Prediger ausbilden, um

Jesus, seinem Herrn und Heiland nachzu- folgen und Ihm allein zu dienen. In sei- ner Bewertung der Irrlehren und falschen Auslegungen stützt er sich auf relevante Bibelstellen. Dadurch bekommen Gott und die Wahrheit ihren rechtmäßigen Stellenwert. Darüber hinaus macht Costi konkrete Vorschläge, wie wir jenen helfen können, die vom Wohlstandsevangelium angezogen werden oder sogar schon darin gefangen sind.

Der Ursprung der Bewegung hat nichts mit dem Christentum zu tun: ein Philosoph, Magnetiseur und Spiritist bediente sich der Hypnose, um durch Gedankenkontrolle zu

heilen. Er inspirierte Norman Vincent Peale, den Autor von *Die Kraft positiven Denkens*. Ein Buch, das dafür plädiert, „Wünsche beim Namen zu nennen und einzufordern“. Diese Doktrin verbreitete sich innerhalb der Christenheit durch Fernsehevangelisten wie die Copelands oder auch Oral Roberts, der sie wieder- um an Benny Hinn weitergab. Costi zeigt uns die Tragweite dieses „religiösen Betrugs“

auf, der in der Geldgier be- gründet ist und dem luxuriösen Lebensstil einer Familie von Millionären dient, die Gaben und Spenden wie Beute unter sich aufteilen. Sie missbrauchen den Namen Jesu



und den Heiligen Geist, um falsche Hoffnungen auf körperliche, materielle und finanzielle Segnungen zu erwecken. Sie geben sich als erwählte und „gesalbte“ Elite aus. Ihre angebliche „besondere Salbung“ macht sie den anderen überlegen, ja sogar unantastbar. Sie gibt ihnen das Recht, sich auf Kosten der Gläubigen zu bereichern – durch Erpressung: „Kein Geld? Kein Wunder!“ Es ist ein Geben und Nehmen.

Auf diese Weise *vermitteln sie ein falsches Bild von Jesus und würdigen Gott herab*. Denn im Wohlstandsevangelium ist es der erwählte/„gesalbte“ Mensch, der Gott kontrolliert und ihm seinen Willen aufzwingt. Man braucht nur genug Glauben zu haben, d.h. ihn durch ein „positives Bekenntnis“ zu verkünden, um alles zu bekommen, was man will. Doch diese Auffassung der Dinge, die den Glauben als eine Kraft ansieht, auf die Gott reagieren muss, berücksichtigt nicht die göttliche Souveränität. Es ist eine häretische Verdrehung des Glaubens. Der wahre Glaube jedoch sucht den Willen Gottes im Gebet, in Gottes Wort, durch Zuhören und in einer Haltung der Demut. Denn Gott tut, was er will, und nicht, was wir wollen! Er handelt in seiner unfehlbaren Weisheit, Liebe und Barmherzigkeit; man kann ihn sich nicht mit Spenden erkaufen, man kann ihn nicht zum Handeln zwingen!

Im Wohlstandsevangelium wird nicht von Sünde, Buße, Gnade oder Nächstenliebe

gesprochen. Das Kreuz wird instrumentalisiert, um dem Hier und Jetzt zu dienen. Ziel ist irdischer Überfluss, Erfolg und Reichtum. Gott wird demzufolge als der „große Banker“ betrachtet und Jesu Tod als eine Transaktion, um irdischen Lohn zu bieten. Costi bekennt: „Während ich mein Studium weiter vertiefte, wurde mir schließlich schmerzhaft klar, dass das Wirken der Familie Hinn mit dem wahren Wirken des Evangeliums, wie es in der Heiligen Schrift beschrieben wird, nichts zu tun hatte“ (siehe Apostelgeschichte 8,9-21; 2. Petrus 2,1-3). Das Buch *Gott, Gier und Geld* richtet sich an alle: an Christen im Allgemeinen, um sie zu informieren und dazu auszurüsten, anderen zu helfen, sowie an junge Menschen, um sie vor dieser Geißel zu bewahren und ihnen Tipps zu geben, wie sie ihren Freunden beistehen können. Ein Werk, das man mutig an Menschen weitergeben sollte, die sich in Gemeinden des Wohlstandsevangeliums befinden (davon gibt es viele), um mit ihnen in ein heilsames Gespräch zu kommen, um sie aufzuklären und zu warnen. Ein Aufruf zum Handeln, eine „Rettungskampagne“ zu starten, denn Millionen Menschen auf der Erde sind in Gefahr und brauchen Rettung.

■ Dominique Ardellier

Gott, Gier und Geld, Costi Hinn
CLV, 2021 - 240 Seiten

CHF 16.90 / 12.90 € - ISBN 9783866997561

LIEBE LESER/INNEN

Haben Sie neulich ein Buch, eine Bibel, eine CD, eine DVD, etc.
in einer unserer Buchhandlungen oder auf unserer Webseite gekauft?
Teilen Sie uns Ihre Meinung mit auf www.hausderbible.ch!

WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB

Wo ist das Foto auf der Umschlagseite dieser Ausgabe aufgenommen worden?

Der erste Leser, der uns die richtige Antwort sendet (*ohne zu googeln*),
erhält einen Preis! (E-Mail: of@bible.ch). Das Foto auf der vorhergehenden
Ausgabe wurde in *Brügge, Belgien* aufgenommen.

VER- STECKTE WÖRTER

Nr. 65

In dem Wortgitter sind bekannte hebräische und aramäische Worte und Namen aus der Bibel versteckt, und zwar waagrecht, senkrecht, diagonal und rückwärts. In den restlichen Feldern kann man einen Bibelvers lesen. Folgende Begriffe werden gesucht:

- Hebräisches Wort zur Bekräftigung und Zustimmung, oft am Ende eines Gebets
- Aramäisch für „Besitz“ oder „Vermögen“ in Predigten Jesu (Matth. 6,24)
- Aramäischer Beiname des Apostels Simon Petrus
- Hebräisch: „Preist den HERRN!“
- „Mädchen“ auf aramäisch, Jesu Anrede an eine Verstorbene (Mk. 5,41)
- Hebräischer Hilferuf an Gott, der zu neutestamentlicher Zeit zur Lobpreisformel geworden war (Mk. 11,9)
- Jesu aramäische Bezeichnung für die Söhne des Zebedäus
- Hebräische Übersetzung des aramäischen Namens Jegar-Sahaduta (1. Mo. 31,47; ohne Bindestrich)
- Hebräisch und aramäisch für „mein Gott“ in einem Kreuzeswort Jesu
- Hebräischer Name des Engels des Abgrunds (Offb. 9,11)
- Aramäischer Beiname von Joses, bedeutet „Sohn des Tröstes“ (Apg. 4,36)
- Hebräische Maßeinheit, ein Zehntel Epha (2. Mo. 16,36)
- Bedeutung des aramäischen Frauennamens Tabitha
- Aramäisch für: „Unser Herr, komm!“ (1. Kor. 16,22)
- Hebräisch für „Gesalbter“ (griechisch Christus)
- Hoseas zweiter Sohn, dessen Name auf hebräisch „Nicht mein Volk“ bedeutet (ohne Bindestrich)

- Aramäischer Männername, der einfach „Sohn von Timäus“ bedeutet
- Hebräischer Name, der „Gott mit uns“ bedeutet
- Aramäische Anrede Gottes im Neuen Testament: „Vater“
- Neuer Name Jakobs, bedeutet „Gottesstreiter“)

Lösungssatz von Nr. 64

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen! Apg 5,29b
(Alles zitiert nach der Schlachter-Übersetzung 2000.)

I	M	M	A	N	U	E	L	A	A	B	B
A	V	A	B	T	A	B	B	A	B	E	M
S	R	H	O	S	I	A	N	N	A	S	A
A	H	T	A	N	A	R	A	M	D	U	M
I	A	A	N	J	L	L	E	E	D	E	M
S	T	S	E	I	U	N	S	T	O	A	O
S	I	S	R	A	E	L	D	I	N	M	N
E	L	I	G	G	A	L	E	D	R	I	M
M	A	K	E	P	H	A	S	L	O	T	E
G	T	L	S	I	M	M	A	O	L	R	I
G	O	M	E	R	E	L	L	E	Z	A	G
C	S	A	B	A	N	R	A	B	H	B	H

Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber aus Gottes Wort. Röm. 10,17

UM IHREN AUFTRAG ZU ERFÜLLEN (DIE VERBREITUNG VON GOTTES WORT), BRAUCHEN DIE HÄUSER DER BIBEL IMMER EHRENAMTLICHE MITARBEITER!

In unseren *Niederlassungen* (in der Schweiz: in Lausanne im Buchladen *Le Cep*, in Basel, Le Locle und Genf; in Frankreich: in Bordeaux, Hagenuau, Nancy, Lyon, Marseille, Belfort und Paris), und *in allen unseren Tätigkeitsbereichen* (in Romanel im Verlag, im Vertrieb und in der Datenverarbeitung) suchen wir ständig *ehrenamtliche Mitarbeiter*, die uns dabei helfen, die Bibel, das Wort Gottes, bekanntzumachen.

Ohne die Hilfe von Ehrenamtlichen wäre unser Dienst nicht möglich.

Wenn Sie sich berufen fühlen, in diesem Werk mitzuarbeiten, und wenn Sie regelmäßig einige Stunden erübrigen können, dann melden Sie sich bitte bei uns!

Schon im Voraus herzlichen Dank!

Kontakt: rh@bible.ch

SIE SCHREIBEN UNS

BRASILIEN

Liebe Geschwister im Haus der Bibel, ich möchte Ihnen für Ihren Dienst danken, vor allem für die in unserer Zeit so treffende Andacht!

(...) Möge Gott Sie alle in Ihrem Dienst segnen. Viele Grüße aus Brasilien. ■ C. R.

FRANKREICH

Ich danke Ihnen für die Zusendung Ihrer Zeitschrift, die ich immer mit großem Interesse lese. Ein Artikel hat mich dazu geführt, Ihnen zu schreiben – der von S.T. aus dem Kaplansamt in Fresnes [BI 1/21, S. 19]. Ich wohne in der Region von Paris und habe zu Hause einige Bibeln und zahlreiche Evangelien in verschiedenen Sprachen, die ich für die Gefangenen spenden könnte. (...) Ihre Arbeit für die Genfer Bibelgesellschaft ist so wertvoll. Möge Gott auch alle Früchte Ihrer Bemühungen zu einem großen Segen werden lassen und Sie reich belohnen. ■ C. S.

Ich bin auf der Suche nach der Wahrheit, die mir so lange verborgen war. Nach der Rückkehr zur Quelle und dem Frieden mit mir selbst und den meinen. ■ R. M.

Ich bin Redakteur der Zeitschrift unseres Gemeindeverbands. Zurzeit bereite ich die aktuelle Ausgabe vor mit dem Thema: „Wie steht man nach einer schweren Prüfung wieder auf?“ (...) Als ich wie immer mit großem Interesse Ihre Zeitschrift *Bibel-Info* las, stellte ich fest, dass die Buchrezension zu *Quand la vie n'est pas un long fleuve tranquille* [Lysa TerKeurst, „Wenn das Leben kein langer, ruhiger Fluss ist“] genau zu unserer Thematik passt. Könnten Sie uns die Erlaubnis erteilen, sie zu veröffentlichen (...)? Wir haben einen langen gemeinsamen Weg mit dem Haus der Bibel. Als wir in

Marseille dienten, arbeitete meine Frau ehrenamtlich in der Buchhandlung mit. Seien Sie in Ihrem wunderbaren Dienst gesegnet und ermutigt, besonders in diesen schwierigen Zeiten. ■ G. L.

Guten Tag, ich danke Ihnen allen im Verlag für die Wiederauflage des Buchs über das Leben von Rachel Joy Scott auf Französisch. Es hat mich sehr berührt. Ich würde mich so gerne bei der Familie bedanken. (...). Vielleicht könnten Sie mir helfen, in Kontakt zu treten. Auf jeden Fall danke ich Ihnen. ■ E. V.



SCHWEIZ

Wir lesen Ihre Nachrichten immer gerne zusammen als Familie. (...) Ich bin nicht ganz sicher, wo das Foto auf der letzten Ausgabe aufgenommen wurde – ich nehme an, in Brügge... Übrigens bin ich Aquarellmaler und würde das Bild gerne malen. Die Kontraste blau/orange/rot sind herrlich. (...) Nochmals

Danke für Ihre Arbeit. Es ist genial zu sehen, wie das Wort Gottes dabei ist, die ganze Welt zu erreichen! ■ C.-M. T.

Ich habe ein Exemplar des Buchs [*Geno-vieva*] geschenkt bekommen, als ich 8 oder 9 war. Die Geschichte hat mich tief berührt. Ich hatte damals bereits Christus als meinen Herrn und Retter angenommen, doch dieses Buch trug zu meiner erneuten Dankbarkeit für das Opfer bei, das Christus für mich gebracht hat. Es bestärkte mein Vertrauen auf Gott und meine Entschlossenheit, ihm zu folgen, wie auch immer die Umstände sein würden. Ich las es während meiner Jugend mehrfach und nahm es überall mit. Ich musste sogar die Hälfte der Seiten wieder kleben! Jetzt möchte ich es jemand anderem schenken. Vielen Dank für Ihr Engagement. ■ C. P.

JAB

CH-1033 CHESEAUX s/Lausanne

PP / JOURNAL

Poste CH SA

GEBETS-ANLIEGEN

HdB BORDEAUX

Dank: für die schönen, ermutigenden Begegnungen – die vielen Bibeln, die verkauft werden – die Christen, die sich verstärkt bemühen, Menschen auf

den Heiland hinzuweisen – ein weiterhin motiviertes Team – für junge Ehrenamtliche und Praktikanten, die neu dazugekommen sind – **Gebetsanliegen:** dass wir stets neue Weisheit und Freude im Dienst erhalten.

LE CEP, LAUSANNE

Dank: für gute Gespräche mit den Kunden – das Vorrecht, Menschen zu beraten, die an Jesus interessierte Familienangehörige an ihrem Lebensende begleiten – **Gebetsanliegen:** unser Auszubildender hat seine Abschlussprüfungen im Juni – dass das Team gestärkt und ermutigt wird.

HdB TURIN

Dank: unser Dienst darf trotz der wirtschaftlichen Schwierigkeiten fortbestehen – **Gebetsanliegen:** die finanzielle Lage ist sehr angespannt – Neuorganisation der Arbeit, nachdem Marco in Teilzeit gegangen ist (er arbeitet zusätzlich unter Migranten) – Weisheit, um das CdB bei den Gemeinden besser bekannt zu machen – die Arbeit an der neuen italienischen Bibelübersetzung (NTVI) hat sich aufgrund von Gesundheitsproblemen einer Mitarbeiterin verlangsamt – dass die Ausgabe Evangelien + Apostelgeschichte mit dem neuen Text im Herbst gut aufgenommen wird.

FORUM DU LIVRE, HAGENAU

Dank: für den vor dem zweiten Lockdown eingerichteten Onlineshop – die Treue der Kunden und Gemeinden während der Zeit der Pandemie – für die staatlichen Hilfen – **Gebetsanliegen:** wir brauchen Ideen, damit das *Forum du Livre* besser wahrgenommen wird – eine gute Auswahl an Literatur – neue Ehrenamtliche.

HdB PARIS

Dank: dass die Buchhandlungen als Geschäfte des täglichen Bedarfs galten und daher im Frühjahr geöffnet bleiben durften – die positive Aufnahme von *Click & Collect* – **Gebetsanliegen:** für eine Wiederaufnahme der Tätigkeiten außerhalb der Buchhandlung (Literaturstände, Büchertische in Gemeinden...).

HdB ROMANEL

Dank: für Gottes Treue, die es der GBG ermöglicht, trotz der Pandemie ihre Tätigkeit unverzagt fortzusetzen – **Gebetsanliegen:** Jean-Gabriel, der Präsident der GBG, ist gesundheitlich angeschlagen – Neuorganisation des Teams, nachdem mehrere Mitarbeiter uns verlassen haben (in den Ruhestand oder in die Mission) – für einen Aufschwung des Betriebs in der deutschsprachigen Schweiz.

IMPRESSUM

Verlag und Redaktion

Genfer Bibelgesellschaft
Chemin de Praz-Roussy 4bis
1032 Romanel-sur-Lausanne, Schweiz
T: +41 (0)21 867 10 10 - F: +41 (0)21 867 10 15
info@bibelgesellschaft.com - www.bibelgesellschaft.com



Vierteljährliche Publikation

Jahresabo: 5 CHF (in der ersten Spende für die GBG inbegriffen).
Diese Zeitschrift ist in Frankreich kostenlos.

Copyright © Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

In der Schweiz: Stiftung Genfer Bibelgesellschaft
Chemin de Praz-Roussy 4bis, 1032 Romanel-sur-Lausanne
PostFinance, Konto-Nr. 12-12030-6
IBAN: CH53 0900 0000 1201 2030 6 - BIC: POFICHBEXXX
Im Ausland: Fondation Société Biblique de Genève
Société Générale - Agence Annemasse
IBAN: FR76 3000 3001 0100 0372 6343 741 - BIC: SOGEFRPP